PRESSEMITTEILUNG

Fälschung oder Fundstück? So erkennen Catawiki-Expert:innen gefälschte Designer-Taschen

- *Catawiki veröffentlicht neue Erkenntnisse zu Fälschungstrends*
- *Neue Zahlen zeigen: Global wurden 2024 tausende Designer-Taschen aufgrund von Echtheitsbedenken vom Marktplatz ausgeschlossen*
- *Typografie, Seriennummern, Monogramme und Beschläge: Die Mode-Expert:innen von Catawiki zeigen die gängigsten Methoden auf, mit denen Fälschungen in Umlauf gebracht werden.*

Wien, 03. Juli 2025 – Ob Louis Vuitton, Chanel oder Hermès: Luxus-Handtaschen gehören zu den begehrtesten Design-Objekten der Welt: und zu den am häufigsten gefälschten. Catawiki, Europas führender Online-Marktplatz für besondere Objekte, veröffentlicht nun neue Einblicke in aktuelle Fälschungstrends: Darunter bislang unveröffentlichte Daten zu abgelehnten Objekten und die gängigsten Techniken, mit denen Taschen gefälscht werden.

Wenige Kategorien vereinen kulturelle Bedeutung und kommerzielle Attraktivität so stark wie Handtaschen und genau das wissen auch Fälscher:innen. Im Jahr 2024 lehnten die Mode-Expert:innen von Catawiki weltweit tausende Exemplare aufgrund von Echtheitsbedenken ab – das entspricht rund fünf Prozent aller zur Auktion eingereichten Taschen. Insgesamt wurden über die Plattform bereits mehrere Hunderttausend Taschen verkauft. In Österreich stieg der Absatz im Vergleich zu 2023 um ganze 30 Prozent. Die bislang teuerste verkaufte Tasche auf Catawiki: eine Hermès Kelly 32 für 45.000 Euro (2020).

„Eine Designer-Tasche ist nie nur ein Gebrauchsgegenstand. Sie kann ein Statement sein, tragbare Kunst oder eine persönliche Belohnung für einen besonderen Lebensmoment – etwa eine Birkin Bag zur Beförderung oder als Geschenk an sich selbst. Gerade dieser emotionale Wert macht Originale so begehrenswert – und eben auch so anfällig für Fälschungen“, sagt Fleur Feijen, Mode-Expertin bei Catawiki. *„Heute sind viele Fakes so gut gemacht, dass sie sogar mit Verpackung, Papieren oder NFC-Chips daherkommen. Aber selbst die raffiniertesten Fälschungen verraten sich oft durch kleinste Details.“*

Die häufigsten Fälschungstechniken im Überblick:

1. Typografie
Eines der subtilsten, aber aussagekräftigsten Merkmale: die Schrift. Bei Luxuslabels muss jedes Logo exakt sitzen – sei es die Krümmung des „C“ bei Chanel oder der Abstand zwischen „L“ und „V“ bei Louis Vuitton. Fälschungen weichen oft bei der Platzierung, der

Tiefe der Prägung oder dem Verhältnis zur Naht ab. Solche Mikrodifferenzen sind es, auf die geschulte Expert:innen achten.

(Von links nach rechts: nicht authentische vs. authentische Typografie)

2. Seriennummern

Nicht nur die Zahlenfolge selbst, sondern auch ihre Gravur ist entscheidend: Bei Originalen sind Gravuren klar, gleichmäßig und sauber gesetzt. Bei Fälschungen hingegen oft zu flach oder zu tief: die Buchstaben erscheinen unsauber oder schief platziert. Besonders in Kombination mit Materialtests liefern Seriennummern ein starkes Indiz für die (Un)Echtheit.

(Von links nach rechts: nicht authentische vs. authentische Seriennummer)

3. Monogramme

Monogrammstoffe, wie sie beispielsweise Louis Vuitton verwendet, sind aufwendig zu produzieren und entsprechend schwer exakt zu fälschen. Häufige Fehler: falsche Farbsättigung, ungleichmäßige Symbolabstände oder schlecht platzierte Muster, die an Nähten und Reißverschlüssen nicht exakt anschließen. *„Wer eine Marke wirklich verstehen will, muss wissen, wie sich ihr Design auf unterschiedlichen Materialien und Modellen verhält“*, so Fleur Feijen.

(Von links nach rechts: nicht authentisches vs. authentisches Monogramm)

4. Metallbeschläge und Verschlüsse

Was echt glänzt, ist noch lange kein Gold: Hochwertige Beschläge zeichnen sich durch Gewicht, Haptik und eine exakte Verarbeitung aus. Fälschungen wirken oft zu leicht, zeigen unregelmäßige Schrauben, verschwommene Gravuren oder eine zu glänzende Oberfläche. Gerade bei minimalistischen Marken wie The Row oder Hermès reicht schon ein kleiner Versatz oder ein Millimeter zu viel, um die Echtheit infrage zu stellen.

(Von links nach rechts: unechte vs. echte Beschläge)

Neue Tricks der Fälscher:innen

Laut Fleur Feijen gehören folgende Fälschungsmethoden derzeit zu den häufigsten:

NFC-Chips

Einige Fälschungen sind inzwischen mit NFC-Chips ausgestattet – also mit jener Technologie, die auch in vielen echten Modellen zur digitalen Authentifizierung verwendet wird. Doch während der Chip oberflächlich funktioniert, bleibt die restliche Qualität oft hinter dem Original zurück: Verarbeitung, Materialien und Details verraten den Fake bei genauerem Hinsehen.

Verpackung und Kassenbelege

Immer häufiger werden Verpackungen, Kassenbelege oder Pflegekarten beigefügt, die täuschend echt wirken – oder tatsächlich original sind, aber separat erworben wurden. Dann entscheiden allein die Details der Tasche über ihre Echtheit: etwa Material, Verarbeitung und Gesamtkonstruktion.

Minimalistische Modelle

Je weniger Branding, desto schwerer zu prüfen: Taschen mit reduzierter Markenpräsenz wie die „Margaux“ von The Row oder „Le Chiquito“ von Jacquemus sind besonders beliebt und schwerer zu verifizieren, da die Qualitätsmerkmale subtiler ausfallen.

Die wichtigste Regel: Authentifizierung durch Expert:innen

Checklisten helfen, doch eine verlässliche Echtheitsprüfung durch Fachleute ist der sicherste Weg, Fälschungen zu vermeiden. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich an seriöse Plattformen wie Catawiki halten. Dort wird jede Designer-Tasche vor Freigabe zur Auktion digital von hauseigenen Fachleuten geprüft, mithilfe technischer Tools und langjähriger Erfahrung im Luxussegment.[1]

Über Catawiki

Catawiki ist der führende Online-Marktplatz für besondere Objekte, die die Leidenschaften der Menschen erfüllen. Jede Woche können mehr als 100.000 Objekte ersteigert werden – jedes einzelne wird von einem der hunderten internen Expert:innen von Catawiki, die auf Kunst, Design, Schmuck, Mode, Oldtimer, Sammlerstücke und vieles mehr spezialisiert sind, geprüft und ausgewählt. Catawiki hat seinen Hauptsitz in Amsterdam und beschäftigt weltweit über 750 Mitarbeiter:innen. Entdecken Sie besondere Objekte auf catawiki.com oder laden Sie die App herunter.

Pressekontakt

Hannah Zukowski | hannah.zukowski@tonka-pr.com | +49 152 2182 1287
Lena-Marie Kern | lena-marie.kern@tonka-pr.com | +49 30403668134

[1] *Zur Wahrung der Integrität unserer Abläufe geben wir nicht alle von unseren Expert:innen und Systemen verwendeten Verfahren oder Grenzwerte bekannt.*